

Segenssprüche und Hoffnungsbilder (interreligiös)

Ein Auszug aus: Stundenentwürfe und Bausteine für die ersten Stunden nach Öffnung der Schulen,
Sekundarstufe & Berufliche Schule

Schulseelsorge

Birgit Kuhlmann
Pädagogisch-Theologisches Institut der Nordkirche
Königstr. 54
22767 Hamburg
Tel: 040 / 30 620 1326
E-Mail: birgit.kuhlmann@pti.nordkirche.de
<http://pti.nordkirche.de>



Pädagogisch-Theologisches
Institut der Nordkirche



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Segenssprüche und Hoffnungsbilder (interreligiös)

Er gibt dem Müden Kraft,
dem Kraftlosen verleiht er große Stärke.
Die auf Gott vertrauen,
schöpfen neue Kraft,
sie bekommen Flügel wie Adler.

(Jesaja 40, 29+31)

Du stellst meine Füße
Auf weiten Raum.

(Psalm 31,9)

Manchmal stehen wir auf
Stehen wir zur Auferstehung auf
Mitten am Tage
Mit unserem lebendigen Haar
Mit unserer atmenden Haut.

Nur das Gewohnte ist um uns.
Keine Fata Morgana von Palmen
Mit weidenden Löwen
Und sanften Wölfen.

Die Weckuhren hören nicht auf zu ticken
Ihre Leuchtzeiger löschen nicht aus.

Und dennoch leicht
Und dennoch unverwundbar
Geordnet in geheimnisvolle Ordnung,
vorweggenommen in ein Haus aus Licht.

(Marie Luise Kaschnitz)

Herbst

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welken in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.

Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.

Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen unendlich
sanft in seinen Händen hält.

(Rainer Maria Rilke)

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss am an jedem neuen Tag.

(Dietrich Bonhoeffer)

versenk dich in Träume

versenk dich in träume
sonst wirft dich ein schlagwort um
(sie wurzeln in bäumen
und wind ist wind)

vertrau deinem mut
wenn die meere auflodern
(und lebe die liebe
und kreisten die sterne rückwärts)

ehre das vergangene
aber freu dich der zukunft
(und vergiss den tod
beim hochzeitsfest)

was kümmert dich eine welt
voller schurken und helden
(denn gott liebt die mädchen
das morgen und die erde)

(E.E.Cummings)

Ich bekenne, dass ich das Leben für ein Ding von der
unantastbarsten Kostbarkeit halte und dass die Ver-
knotung so vieler Verhängnisse und Entsetzlichkeiten
mich nicht irre machen kann an der Fülle und Güte
und Zugeneigtheit des Daseins.

(Rainer Maria Rilke)

Nicht müde werden

Nicht müde werden
Sondern dem Wunder
Leise
Wie einem Vogel
Die Hand hinhalten.

(Hilde Domin)

Sollte sich eines Tages
herausstellen,
dass es Gott
nicht gibt,
werde ich es dennoch
nicht bereuen,
ihre Kraft erfahren,
ihre Liebe gelebt
und
ihren Humor geteilt zu haben.

(Cornelia Egg-Moewes)

Seinen Ort finden

In den Tag gehen
den Dingen
nicht ausweichen

Jedes an seinem Ort
Zahlreich die Orte

Es heißt
Seinen Ort finden
Im Tag

(Rose Ausländer)

Gott segne und behüte dich!
Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei
dir gnädig! Gott hebe sein Angesicht auf dich und
gebe dir Frieden!

(4. Mose 6, 24-26)

Gott wird jede Träne abwischen.
Der Tod wird nicht mehr sein,
keine Trauer, keine Klage, kein Schmerz.
Das Alte ist vergangen, siehe,
ich mache alles neu.

(Offenbarung 21,4)

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,
sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnen-
heit.

(2.Timotheusbrief, 1,7)

Du läßt die Quellen hervorsprudeln in den Tälern,
sie eilen zwischen den Bergen dahin.
Allen Tieren des Feldes spenden sie Trank,
die Wildesel stillen ihren Durst daraus.
An den Ufern wohnen die Vögel des Himmels,
aus den Zweigen erklingt ihr Gesang.
Du tränkst die Berge aus deinen Kammern,
aus den Wolken wird die Erde satt.
Du läßt Gras wachsen für das Vieh.
Auch Pflanzen für den Menschen, die er anbaut,
damit er Brot gewinnt von der Erde...
Die Bäume des Herrn trinken sich satt...
Da ist das Meer, so groß und weit,
darin ein Gewimmel ohne Zahl: kleine und große
Tiere.

(Psalm 104, 10-14,16,25)

Sei getrost und unverzagt.
Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn
Gott ist mit dir in allem, was du tun wirst.

(Josua 1,9)

Da erkannte ich, dass es unter den Menschen nichts
Besseres gibt, als sich zu erfreuen und sich's gut
ergehen zu lassen: Dass jemand bei all seiner Mühe
isst und trinkt und Schönes schaut – eine Gabe
Gottes ist's!

(Prediger 3,12+13)

Gott spricht: Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir.

(Jesaja 41,10)

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine
Hand über mir.

(Psalm 139,5)

Gott ist die Liebe; wer in der Liebe bleibt, der bleibt
in Gott und Gott in ihm.

(1. Joh. 4,16)

Lebendig ist wer wach bleibt
Sich den anderen schenkt
Das bessere hingibt
niemals rechnet.
Lebendig ist wer das Leben liebt
...
und nicht aufhört zu lieben.

(Luigi Nono)

Engel der Nacht

Ihr Ungeübten, die in den Nächten nichts lernen.
Viele Engel sind euch gegeben. Aber ihr seht sie nicht.

(Nelly Sachs)

Wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben? Oder durstig und haben dir zu trinken gegeben? Wann haben wir dich als Fremden gesehen und dich aufgenommen? Oder nackt und haben dich gekleidet? Wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?

Wahrlich ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.

(Matthäus 25, 37-40)

Halt an, wo läufst du hin, der Himmel ist in dir; suchst du Gott anderswo, du fehlst ihn für und für.

(Angelus Silesius, Der Cherubinische Wandersmann, 1. Buch)

Vorfreude

Obwohl Honigessen etwas sehr Gutes ist, was man tun kann, gibt es doch einen Augenblick, kurz bevor man anfängt den Honig zu essen, der noch besser ist, als das Essen.

(Pu der Bär)

Er [Gott] ist es, der euch segnet und Seine Engel beten für euch, dass Er euch aus den Finsternissen zum Licht führe. Und Er ist barmherzig zu den auf Ihn Vertrauenden.

(Sure 33:44)

O Gott, Du bist mein Vertrauen in jedem Kummer, meine Hoffnung in jeder Not und meine Stütze in allen Dingen. Was immer mir geschieht, ich vertrauen auf Dich und nehme Dich als Schutz. Wieviel Kummer, da die Kräfte schwach wurden und kein Plan etwas nützte, da die Geschehnisse mich lähmten, da die Nahestehenden mich enttäuschten und der Feind sich freute, habe ich Dir vorgelegt und Dir geklagt, weil ich auf Dich allein hoffe und auf niemanden anderen! Und Du hast mich erhört und den Kummer von mir genommen, denn Du bist der Verwalter aller Gnade und das Ziel aller Wünsche, und Dir gebührt reiches Lob und Großer Dank.

(Dscha´far as-Sadiq, 8. Jh.)

Der Prophet Muhammad (Friede sei mit ihm) sagte: „Als Allah die Lebewesen erschuf, schrieb er in sein Buch, das auf seinem Thron ist: ‚Meine Barmherzigkeit ist grösser als mein Zorn.‘“

(Muslim, Tawba, 14-16)

Verliert nicht die Hoffnung auf Gottes Barmherzigkeit. Gewiss, Gott vergibt alle Sünden. Er ist gewiss der Allvergebende und Barmherzige.

(Sure 39:53)

O Gott, du hast mir Wohltat erwiesen, und ich habe nicht gedankt;
Du hast Leid über mich kommen lassen, und ich habe keine Geduld gezeigt.
Aber obgleich ich Dir nicht gedankt habe, hast Du mir die Wohltat nicht entzogen, und obgleich ich keine Geduld gezeigt habe, hast Du das Leid nicht andauern lassen-
O Gott, was kommt von Dir außer Gnade?

(Hasan al-Basri, 8. Jh.)

Gott, du behütetest mich und schläfst nicht.

(Psalm 121,3)

Denn Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

(Psalm 91,11f)

Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten

... Wenn sie durch dürre Tal ziehen, wird es ihnen zum Quellgrund, und Frühregen hüllt es in Segen.

Sie gehen von einer Kraft zur andern.

(Psalm 84,6f)

Atmen ist das beste Mittel, um Unglücklichsein, Aufregung, Furcht und Ärger Einhalt zu gebieten.

(Thich Nhat Hanh)

Die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nöten... bewahre meine Lebenskraft und rette mich, lass mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.

(Psalm 25,17ff)

Einatmend sehe ich mich selbst als weiten Raum.

Ausatmend fühle ich mich frei.

(Thich Nhat Hanh)

Gott behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Lebenskraft.

(Psalm 121,7)

Sorgt nicht um euer Leben,

was ihr essen und trinken werdet;

auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet.

Seht die Vögel unter dem Himmel an:

sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in Scheunen;

und euer himmlischer Vater ernährt sie doch.

(Matthäus 6, 25 -26)

Gott behütet, die nicht gut zurechtkommen, und wenn ich nicht alle beieinander habe, hilft er mir.“

(Psalm 118,6)